



St. Georgius-Schützenverein Bocholt e. V. · Schützenfest 1970

ST. GEORGIUS-
SCHÜTZENVEREIN E.V.

Einladung

zum
SCHÜTZENFEST

am 5., 6., und 7. September
sowie am 12. und 13. September 1970

Vorwort

Mit der neuen Satzung und dem neuen Vorstand ist ein neues Kapitel in unserer langen Vereinsgeschichte aufgeschlagen worden.

Eine verjüngte Mannschaft wird sich bemühen, das Vereinsleben weiterhin aktiv zu gestalten und erbittet dazu die Mithilfe aller Vereinsmitglieder.

Ich wünsche für das kommende Schützenfest allen Teilnehmern viel Freude.

Carl-Ludwig Reygers

1. Vorsitzender



Programm und Festordnung 1970

Freitag, 4. September 1970

- 17.00 Uhr Lageraufbau für alle,
anschließend geselliges Beisammensein
(für Offiziere ist die Teilnahme Pflicht)

Samstag, 5. September 1970

- 20.00 Uhr Großer Eröffnungsball und offizielle Verabschiedung des alten Thrones im großen Saal.
Tanzkapelle Klaus König.
(Dunkler Anzug)

Sonntag, 6. September 1970

- 10.00 Uhr Treffen der Kompanien im jeweiligen Kompanietreffpunkt
11.30 Uhr Marsch des Bataillons vom Gasthausplatz zum Schützenhaus
12.00 Uhr Jubilar- und Totenehrung
12.30 Uhr Lagerleben
14.00 Uhr Vogelschießen, anschließend Lagerleben bis zum Wecken. St.-Antonius-Schützenkapelle.

Montag, 7. September 1970

- 11.00 Uhr Fröhschoppen im Lager
12.00 Uhr Inthronisation
anschließend Lagerleben bis 17.00 Uhr.
St.-Antonius-Schützenkapelle.
20.00 Uhr Festlicher Krönungsball
Tanzkapelle Klaus König.
(Abendanzug)

Samstag, 12. September 1970

- 20.00 Uhr Schinkenknochenversteigerung
Tanzkapelle „Les Frères Antoinnes“.

Sonntag, 13. September 1970

- 15.00 Uhr Kinderschützenfest (Höchstalter 14 Jahre),
anschließend Schützenfest-Ausklang bis zum Wecken. St.-Antonius-Schützenkapelle.

Offizierscorps 1970

Bataillon

Oberst	Curt Lensing
Oberstleutnant	Fritz Beßeling
Major	Jochen Lohmeyer
Stabszahlmeister	Klemens Niemann
Adjutanten	Alfred Manthey
	Stefan Pohl
Fahnenoffiziere	Ludwig Niemann
	Hans Lensing
	Heinbernd Oppenberg

I. Kompanie

Hauptmann	Claus Roskamp
Oberleutnant	Heinz Lensing
Leutnant	Heinz Hintzen
Zahlmeister	Karl-Heinz Beimesche
Feldwebel	Karl-Heinz Müller
Fahnenoffiziere	Günter Ketteler
	Horst Niemann
	Manfred Tangerding

II. Kompanie

Hauptmann	Heinz Lensing
Oberleutnant	Jochen Pelster
Leutnant	Peter Tekampe
Zahlmeister	Hans-Willi Löhr
Feldwebel	Udo Tekampe
Fahnenoffiziere	Paul Tekampe
	Klaus Hoffs
	Hans Kemper

Landwehr

Hauptmann	Victor Dams
Oberzahlmeister	Theo Flitsch
Leutnant	Felix Niemann

Bataillonsbefehl

Sonntag, 6. September 1970

7.00 Uhr Wecken durch den Spielmannszug Biemenhorst
Kranzniederlegung am Ehrenmal
durch eine Offiziersabordnung.

11.30 Uhr Antreten des Bataillons auf dem Gasthausplatz
– Hüte und Spazierstöcke sind mitzubringen! –

Zugfolge:

Landwehr – II. Kompanie – I. Kompanie

Montag, 7. September 1970

12.00 Uhr Antreten zur Inthronisation

Zugfolge:

Königskompanie – übrige Kompanien

Kompaniebefehl der I. Kompanie:

Die I. Kompanie tritt am Sonntag, um 10.00 Uhr bei Biergans, Rebenstraße, an.

Kompaniebefehl der II. Kompanie:

Die II. Kompanie tritt am Sonntag um 10.00 Uhr am Bahnhofshotel Neukamm an.

Kompaniebefehl der Landwehr:

Die Landwehr tritt am Sonntag um 10.30 Uhr bei Werk II an.

Achtung! Am Vogelschießen können sich
ausschließlich Vollmitglieder beteiligen!



Königsthron 1899

von rechts nach links: Herr unbekannt, Frau August Bielefeld, Franz Terstogge, Frau Franz Terstogge, Eugen Ahlers, Frau Dr. Morgenstern geb. Scholten, Amandus Temming, Frau Toni Kempers,

König Hermann Kempers, Königin Frau Amandus Temming, Herr unbekannt, Fräulein Fehlings, Leopold Borgers, Fräulein Emmi Lindenberg (Frau Schmitz), Herr unbekannt, Fräulein Fahnenbruck.

Hermann Kempers wurde im folgenden Jahr (1900) nochmals Schützenkönig mit Frau Paul Pottmeyer als Königin.

Eine Bitte an unsere Mitglieder!

Durch den Krieg sind viele Vereinsunterlagen verlorengegangen. Wer hat noch alte Festschriften, Bilder etc. und wer kann noch Angaben machen über alte Throne, Offiziere usw. Vor allem aus den dreißiger Jahren ist praktisch nichts mehr vorhanden.

Eindrücke beim St.-Georgius-Schützenfest

„Sind die Schützenfeste nur noch organisierte Volksbesüfnisse?“ – „Beim Georgius-Schützenfest lernen Sie viele bekannte Bocholter kennen; da ist alles, was Rang und Namen in der Stadt hat.“ Zwischen diesen beiden Polen – den einen hatte ein Jahr zuvor die Zeitschrift der Katholischen Landjugend „Der Sämann“ „geladen“, den anderen mein damals ganz frischgebakener Arbeitgeber – schwankte mein Urteil, als mir der Termin „Schützenfest 1968 beim St.-Georgius-Schützenverein“ auf den Tisch flatterte.

Weil ich wußte, daß mein zweiter Gewährsmann Vereinsmitglied ist, blieb mein Urteil skeptisch bis zum Ort des Geschehens, dem Schützenhaus, über dem – so hatte mir ein Kollege mit auf den Berichterstatter-Weg gegeben – damals dunkle Wolken der Existenzbedrohung lagen; denn die Schützenhaus-GmbH bestand damals nur als Plan.

Ich wurde angenehm enttäuscht. Bis auf einen Chargierten, dessen Presseschau am zweiten Tage in dem unmißverständlichen Urteil „Blöder Bericht . . .“ mündete (da es eine Wiedergabe der meines Erachtens ausgezeichneten Präsidenten-Ansprache war, traf's mich nicht allein). Sonst wurde ich überall bestens aufgenommen. Jeder, der mich Neubürger sorglos fragen hörte, gab mir bereitwilligst Antwort. So fand ich mich allmählich in jenem illustren „Who is who“ des St.-Georgius-Schützenvereins zurecht. Personen wie Hans Reygers, Otto Kemper, Curt Lensing und andere blieben mir nicht nur Funktionsträger. Ich lernte sie als Menschen kennen, als Mitbürger. In Gesprächen bekam ich manch nützlichen Tip, der nicht nur einem Neuling auf dem Bocholter Parkett wertvoll war. Sicher, getrunken wurde ganz wacker, aber von Volksbesüfnis keine Spur.

Was wunder, daß ich mir im letzten Jahre selber den Termin „St.-Georgius-Schützenfest“ zudiktierte. Es war ein Jahr ins Land gegangen, in dem ich viele der Schützen in anderen Vereinen wiedergetroffen hatte. „Man ist eben im St.-Georgius-Schützenverein, im Tennisclub und im Wassersport, um des Lebens Fülle abzutasten und Bocholts gesellschaftlichen Ereignissen an den Puls zu packen!“ so urteile ich inzwischen und habe eine Teilkonsequenz daraus gezogen.

Das zweite Fest wurde für mich ein wirklich rundes Erlebnis. Es brachte mir den „Durchbruch“, daß ich mich in der Stadt an der Aa wohlfühlte. Im Kompanielager, jener herrlichen Mischung aus Oktoberfest, Kleinstadtkirmes und Ekkneipe, im Schützenwinkel, wo man erfährt, was der Bocholter unter „knuffeln“ versteht, auf dem Tanzparkett oder an der Sektbar ist Geselligkeit Trumpf und niemand „derteggen“ – bestimmt nicht, wenn es um eine neue Runde geht.

Geselligkeit ist meiner Ansicht nach höchste Maxime des St.-Georgius-Schützenvereins. Wenn man auch nicht auf Uniformen, Paraden – am besten können das die Senioren der Landwehr –, Umzüge und andere Ingredientien eines Schützenfestes verzichtet und auch nicht sollte, so bleiben sie doch immer schmuckvolle Randerscheinungen, werden nie Mittelpunkt oder Selbstzweck. Ich finde das gut und glaube, daß das besonders der mit gesunder Kritik ausgestatteten Jugend gefällt und so den Verein stets der Nachwuchssorge entheben wird.

Unbeschwerter Frohsinn, plätschernde und fundierte Gespräche, Tanz und Unterhaltung im und rings ums Schützenhaus, dazu Schützenfest-Bier oder Wein. Das zieht mir jetzt schon wieder durch den Sinn, so daß ich mich aufs Schützenfest 1970 freue. Nicht nur weil „man dort alles trifft, was Rang und Namen in dieser Stadt hat“, sondern weil man es hier mit Faust halten kann: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“

Winfried Terstesse

Jahresbericht 1969/70

Das Jahr 1969 war das erste Jahr nach Übergabe unseres Hauses an die Schützenhaus GmbH. Im Zusammenhang mit dieser Übergabe sind noch manche Fragen offengeblieben, die im Laufe des Jahres gelöst werden mußten. Die für die Übergabe des Hauses maßgeblichen Gründe, nämlich die Renovierung und Instandsetzung des Hauses sind in Angriff genommen worden.

Der Mitgliederstand am 1. 8. 1970 war wie folgt:

Vollmitglieder	425
Damen	42
Studierende	34
Ehrenmitglieder	19
	<u>520</u>
Neuaufnahmen	15

In diesem Jahr schieden 19 Mitglieder aus.

Wir beklagen den Heimgang folgender Mitglieder:

Fritz Beßeling
Franz Drachter
Dr. Alfred Flender
Gottfried Hengefeld
Frau Karl Hülskamp
Johann Krabbe
Josef Lohscheller
Hans Riesnert
Peter Schwartz
Leo Vallée

Ehre ihrem Andenken!

Am 4. Mai 1969 fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt, die von 51 Mitgliedern besucht wurde.

Im Hinblick auf die noch offenen Fragen mit der Schützenhaus GmbH blieben alle Vorstandsmitglieder in ihrem Amt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wurde für den Herbst des Jahres angesetzt. Diese fand am 9. November 1969 statt.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die neue Satzung. Nach längerer Diskussion wurde der vorliegende Entwurf einstimmig angenommen.

U. A. sieht die neue Satzung vor, die Zahl der Vorstandsmitglieder auf neun Personen zu reduzieren.

Nach Rücktritt des gesamten alten Vorstandes wurden gewählt: Fritz Beßeling, Wilhelm Bollwerk, Willy Geuting, Curt Lensing, Helmut Pelster, Carl-Ludwig Reygers, Gerhard Schlüter, Reinhard Tiebing, Eduard Westerhoff.

Dem alten Vorstand wurde Entlastung und Anerkennung erteilt.

Herr Otto Kemper dankte im Namen des ganzen Vereins vor allem Herrn Hans Reygers für seine langjährige Arbeit als 1. Vorsitzender. Es wurde vorgeschlagen, die Ehrung des verdienstvollen ersten Vorsitzenden auf dem Schützenfest 1970 in einem würdigen Rahmen vorzunehmen.

Auf einer Vorstandssitzung am 9. 12. 1969 wurde die Verteilung der Ämter wie folgt vorgenommen:

Carl-Ludwig Reygers	1. Vorsitzender
Helmut Pelster	2. Vorsitzender
Eduard Westerhoff	1. Schriftführer
Reinhard Tiebing	2. Schriftführer
Gerhard Schlüter	Rechnungsführer
Willy Geuting	Leiter der Veranstaltungen
Wilhelm Bollwerk	
Curt Lensing	Oberst
Fritz Beßeling	Major

Der neue Vorstand bat die Herren Hans Reygers, Otto Kemper und Tonus Döpmann, in einem Ältestenrat ihm zur Seite zu stehen.

Unsere Veranstaltungen 1969/1970:

5. 7. 1969	Bockbierfest
23., 24., 25. 8. 1969	Schützenfest
30. 8. 1969	Schinkenknochenversteigerung
31. 8. 1969	Kinderschützenfest
31. 10. 1969	Pokalkegeln
24. 1. 1970	Närrische Sitzung
31. 1. 1970	Kostümball
11. 4. 1970	Frühlingsfest
23. 5. 1970	Erinnerungsfest ehem. Mitwirkender
4. 7. 1970	Bockbierfest

Der Vorstand trat dreizehnmal zusammen. Zahlreiche Besprechungen des Vergnügungsausschusses befaßten sich mit der Vorbereitung und Gestaltung der Veranstaltungen.

Der Wettergott meinte es gut mit uns, als unser Bockbierfest am 5. 7. 1969 auf der Terrasse viele durstige Schützen und ihre Frauen anlockte. Es war ein gelungener Abend.

Am 31. Oktober 1969 trafen sich die aktiven Kegler auf der Bahn des Paulushauses zum Pokalkegeln, da unsere Hausbahn noch nicht renoviert war. Der Abend stand unter dem lustigen Motto und der Meinung eines Kegelbruders: „Das Kegeln ist die Schule der Nation.“

Der Ausrichter des Abends war der Klub „Kannernich“, dem wir für die Gestaltung herzlich danken.

Sieger:	1. Klub Gemütlichkeit	521 Holz
	2. Klub Globus	520 Holz
	3. Klub Pilsläuse	512 Holz
	4. Klub Kannernich	508 Holz
	5. Klub Gassenflitzer	493 Holz
	6. Klub 09	484 Holz
	7. Klub Fröhliche Morgensonne	477 Holz
	8. Klub Feuchte Kugel	470 Holz

Bester Einzelkegler:	Walter Luer	118 Holz
	2. Hermann Ossenkamp	115 Holz
	3. Erich Schröder	114 Holz
	4. Heinz Rekers	113 Holz
	5. Manfred Klinke	110 Holz
	6. Horst Schwartz	106 Holz

Unter dem Vorsitz des Elferratspräsidenten, Paul Müller, startete am 24. 1. 1970 unsere Närrische Sitzung.

Wie in jedem Jahr, war es ein Höhepunkt der Veranstaltungen. Hervorragende Büttensreden unserer Schützen Curt Lensing, Josef Jungkamp, Hans Hanrath, Heinrich Diesfeld und einiger Gäste brachten das ganze Haus in Schwung.

Erstmalig traten das Fanfarenkorps und das Tanzkorps der BoKaGe auf, die sich mit Schwung und großartiger Leistung in die Herzen des närrischen Volkes spielten und tanzten. Glanzpunkt der Sitzung war der Auftritt des Bodholter Prinzenpaares mit Hofmarschall und der Sporker Prinzengarde.

Aus terminlichen Gründen veranstalteten wir zusammen mit dem Wassersportverein am 31. 1. einen großen Fastnachtsball.

Trotz vieler Bedenken war es ein Erfolg, sind doch die meisten Mitglieder beider Vereine. Unter dem Motto „Wassermann und Schütze Helau“ tanzten und sangen etwa 600 Närrinnen und Narren bis zum Morgengrauen.

Unsere kleinen Närrinnen und Narren eiferten den Großen am 16. 2. nach. Man sah entzückende Kostüme und erfreute sich an den staunenden Gesichtern, als der Zauberer alles mögliche aus seiner Zauberkiste hervorholte und wieder verschwinden ließ. Einen ganzen Zentner Bonbons verteilte das Prinzenpaar mit seiner Garde an das närrische Völkchen.

Eine Steigerung zum Vorjahr (wenn möglich) erwartete man von dem Frühlingsfest, das in hervorragender Weise von unserem Helmut Pelster vorbereitet wurde. Das Frühlingsfest des Vorjahres war noch in aller Erinnerung, und man war gespannt, was das Motto „Moskauer Nächte“ bringen würde. Am 11. 4. 1970 war es dann soweit. Tolle Lichteffekte bewirkten, daß sich das vollbesetzte Haus beim Öffnen der Bühne nach Moskau versetzt fühlte. Vor den goldenen Zwiebeltürmen stand der in roten Russenkitteln gekleidete Quartettverein. Russische Weisen spielte das Mandolinenorchester „Harmonie“ aus Dinslaken in blauen Kostümen, während ganz in weiß das Orchester „Die Kolibris“ östliche Melodien intonisierte. Mit den in farbenfrohen russischen Kostümen auftretenden Mädeln des Tanzkorps der BoKaGe und den Tänzern des Judoklubs war es ein überwältigendes Bühnenbild. Und dann ging ein Programm über die Bühne, das sich von Darbietung zu Darbietung bis zum Finale steigerte. Lang anhaltender Applaus, viele Dankesworte an Helmut Pelster, die Solisten des Abends, die vielen Mitwirkenden und an alle, die halfen, dieses herrliche Fest zu gestalten, waren Ausdruck unserer großen Freude.

Schon seit langen Jahren bestand unter den Mitwirkenden der 50iger Jahre der Wunsch, sich wieder einmal zusammenzufinden, und ein erstes Rundschreiben von Hans Elsinghorst fand sogleich begeisterte Zustimmung. So trafen sich dann am 23. Mai 1970 eine große Anzahl von Mitgliedern im Blauen Saal.

Alte Erinnerungen wurden wieder aufgefrischt, wobei besonders Hartmut Schmitt – wie in seinen besten Zeiten – die Szene beherrschte.



Das Fest unserer Feste, unser Schützenfest am 23., 24. und 25. August, habe ich bewußt an den Schluß meines Berichtes gesetzt, ist es doch der Glanzpunkt unserer Veranstaltungen. Das Offizierskorps unter der Führung des Oberst Curt Lensing und des Major Fritz Besseling hatte trotz vieler Bedenken eine neue Festfolge ausgearbeitet. Der Erfolg gab ihnen recht.

Beginnen wir mit dem Samstagabend. Anstelle des in den letzten Jahren nicht gut besuchten Jubelausbruches feierten wir den großen Eröffnungsball. Eine gute Tanzkapelle gab in einem festlich geschmückten Saal diesem Abend sein besonderes Gepräge. Die Hochstimmung aller Beteiligten trug dazu bei, den Zapfenstreich um eine Stunde zu verschieben.

Am Sonntagmorgen ließ starker Regen es fraglich erscheinen, ob der vorgesehene Zug der Kompanien durch die Stadt überhaupt durchgeführt werden konnte. Während die 1. Kompanie mit ihrem kurzen Weg vom Bahnhofshotel in einer Regenspauze es soeben schaffte, mietete sich die 2. Kompanie in ihrem Kompanie-Quartier an der Rebenstraße kurz entschlossen einen Omnibus. Am Eingang des Gartens wollte die Kompanie es aber doch wissen und marschierte, den Regen mißachtend, mit strammen Schritten in den Schützenhaus-Garten ein.

Vor dem angetretenen Bataillon nahm dann Oberst Curt Lensing die Totenehrung vor. Anschließend wurden durch den 2. Vorsitzenden, Herrn Otto Kemper, die folgenden Mitglieder aufgrund ihrer 50jährigen Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Heinrich Beckmann	Karl Radhauer
Josef Beckmann	Ferdi Remmen
Wilhelm Behnen	Hans Reygers
Franz Drachter	Ludwig Reygers
Peter Drachter	Ferdi Tekampe
Hermann Imping	Dr. Josef Tüffers
Georg Markwort	Dr. Otto Westerhoff
Clemens Niemann	

Außerdem wurden wegen ihrer 60jährigen Mitgliedschaft besonders geehrt: Paul Oberem
Josef Temming

Beim anschließenden Lagerleben bestand das vom Bataillon neu erbaute und überdachte Biwak-Lager seine Bewährungsprobe: Der Regen konnte die gute Stimmung nicht beeinträchtigen.

Um 14.00 Uhr begann das Vogelschießen. Die Beteiligung war sehr gut, und eine große Zahl Schaulustiger umlagerte die Vogelstange. Nach hartem Kampf und vielen Bierchen gab um 16.30 Uhr der 386. Schuß des Schützen Ernst Terstegge dem Vogel den Rest.

Auf den Schultern der Börsenfreunde wurde der neue König ins Lager getragen. Der Jubel war groß. Nach einer ersten Freibirrunde traten König und Vorstand zusammen, um den Thron aufzustellen.

Die Baubörse war sich einig, und die Aktien waren schnell verteilt. Dem neuen Thron gehören an:

König	Ernst Terstegge
Königin	Else van der Walle
Throndamen	Mia Terstegge Elisabeth Bongert Nande Mesken Marianne Hanrath Inge Behm Irma Löhr Friedchen Lorei
Thronherren	Paul van der Walle Walter Mesken Hans Bongert Hans Hanrath

Ernst Behm
Otto Lorei

Zeremonienmeister Hans-Hubert Löhr

Das Zischen vieler geleerter Fässer im Lager zeigte an, daß trotz einzelner Schauer sich die Schützen nicht davon abhalten ließen, die neuen Majestäten mit Gefolge zu feiern. Bis in die späte Nacht wurde „düftig geteert“. Der Wegfall der abendlichen Veranstaltung gab allen Gelegenheit, einmal richtig durchzumachen.

Um 12.00 Uhr am Montagmittag trat das Bataillon zur Inthronisation an. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Otto Kemper, stellte dem Schützenvolk den neuen Thron offiziell vor und rief die besten Schützen auf. Die Königin überreichte die entsprechenden Preise an:

Karl Weidemann (Krone)
Hans Stockhorst (Zepter)
Helmut Pelster (Reichsapfel)

Mit einem Küßchen wurden sie von der Königin belohnt. Beim anschließenden Lagerleben wurden die Schützen durch das Ruhrbergbau-Orchester unterhalten. Mit Rücksicht auf den Krönungsball endete das Lagerleben um 17.00 Uhr.

Ein glanzvolles gesellschaftliches Ereignis war unser Krönungshall. Selten zuvor wurde dieser Abend so festlich begangen. Unsere Offiziere zeigten sich in ihren eleganten neuen weißen Abenduniformen. Sie wurden von allen Festteilnehmern mit großem Beifall begrüßt. Erst in den frühen Morgenstunden verließen die letzten Gäste unser Haus.

Traditioneller Abschluß der Festtage war die Schinkenknochenversteigerung und das Kinderschützenfest am Sonntag. Beim Schießen der Jungen und dem Ringwerfen der Mädchen wurden

Martin Eckert und Ursula Kuhn

als König und Königin ermittelt. Die dazugehörigen Throndamen und Thronherren waren:

Claudia Lensing, Stephan Bocktenk, Ilka Tekampe, Kurt Scheer, Dorothee Küper, Martin Dams, Christa Beimesche, Alexander vom Kolke, Dorothee Gillen, Klaus Hengefeld.

Das sonnige Wetter dieses Tages gab dem Fest einen schönen Rahmen, und ein letztes Treffen der Schützen im Bataillonslager wurde erst in den frühen Morgenstunden beendet.

Das Jahr 1969 reiht sich würdig in die vergangenen Vereinsjahre ein. Ich kann unseren Bericht schließen in der Hoffnung und mit der Bitte an unsere Mitglieder, auch in der Zukunft treu zum Verein zu stehen und aktiv am Vereinsleben teilzunehmen.

EW

UNSERE JUBILARE

1905

65jährige Mitgliedschaft

Heinrich Langenhoff

1910

60jährige Mitgliedschaft

Paul Westerhoff

1920

50jährige Mitgliedschaft

Heinrich Biergans
Theo Flitsch
Karl Hulvershorn
Otto Kemper
Alfred Schwartz
Paul Tacke

1930

40 jährige Mitgliedschaft

Tonius Düpmann
Friedel Hemsing
Josef Ingenschay
Paul Tekampe

Der Vorstand

Carl-Ludwig Reygers	1. Vorsitzender
Helmut Pelster	2. Vorsitzender
Eduard Westerhoff	1. Schriftführer
Reinhard Tiebing	2. Schriftführer
Gerhard Schlüter	Rechnungsführer
Willy Geuting	Leiter der Veranstaltungen
Wilhelm Bollwerk	
Curt Lensing	Oberst
Fritz Beßeling	Oberstleutnant

Unsere Ehrenmitglieder

Heinrich Beckmann
Josef Beckmann
Wilhelm Behnen
Heinrich Benning
Peter Drachter
Hermann Imping
Heinrich Langenhoff
Georg Markwort
Clemens Niemann
Paul Oberem
Karl Radhauer
Ferdinand Remmen
Hans Reygers
Ludwig Reygers
Ferdinand Tekampe
Josef Temming
Dr. Josef Tüffers
Dr. Otto Westerhoff
Paul Westerhoff

Der Thron und die besten Schützen

König:

Königin:

Thronherren:

Throndamen:

Zeremonienmeister:

Beim Vogelschießen holten

die Krone:

das Zepter:

den Reichsapfel:

Besondere Bestimmungen:

1. Der Zutritt zu dieser Festlichkeit ist nicht gestattet:
 - a) Nichtmitglieder und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in den Ämtern Liedern-Werth, Dingden und Rhede;
 - b) Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahren Zutritt.
3. Das Eintrittsgeld für alle Veranstaltungen des Schützenfestes beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilende Ortsfremde 10,- DM.
4. Für die Festschrift und das Festabzeichen wird von den Mitgliedern ein Unkostenbeitrag von 5,- DM erhoben, die Angehörigen der Mitglieder zahlen für das Festabzeichen 1,- DM.
Wageneinfahrt von der Bahnhofseite.